

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Carl Zeissstraße 12 bis 14 bzw. Köhlerstraße 7, Leipzig, Druckerei und Buchverlagsanstalt: Gr. Ulrichstraße 16. — Anzeigenpreis: Einzelnummer 7 Pfennig, Abonnement halbjährlich 3 Mark 60 Pfennig, vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennig. Verantwortlich für die Redaktion: Albert Gerling in Halle.

Nummer 29 Halle, Dienstag den 30. Januar 1917

Ergebnislose französische Angriffe auf Höhe 304.

(W. S. W.) Großes Hauptquartier, 30. Januar.
Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der Artois-Front mehrfach Erkundigungsgesichte, zwischen Aunoy und Somme zeitweilig starker Artilleriekampf.
Heeresgruppe Kronprinz. Abendliche Angriffe der Franzosen gegen die Höhe 304 blieben ergebnislos.
Ostlicher Kriegsschauplatz. Zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer keine wesentlichen Ereignisse.
Mazedonische Front: Im Cerna-Bogen und in der Struma-Niederung Zusammenstoße von Aufklärungsabteilungen.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Rußlands und Italiens gemeinsames Ziel.

Lugano, 30. Januar. „Corriere della Sera“ schreibt, daß der Gedanke einer Petersburger Konferenz bereits vor der Konferenz in Rom erörtert wurde, aber die englische und französische Krise war dazwischen gekommen und so habe vorerst nur die Konferenz in Rom stattgefunden. Mit geheimer Besorgnis hätten die Völker in letzter Zeit auf Rußland geblickt, von dem noch so viel für die Zukunft der Entente abhängt, aber jetzt seien die Verbündeten völlig beruhigt, da namentlich Italien mit Rußland das gemeinsame Ziel der Zerstörung der habsburgischen Monarchie verfolge. Die Petersburger Konferenz bilde eine Gewähr für die Erreichung dieses Endzieles. (W. S.)

Erzherzog Josef über die Kriegslage.

(Z. N.) Budapest, 30. Januar. „Pesti Hírlap“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Generalobersten Erzherzog Joseph, der sich folgende Bemerkungen äußerte: Die Kriegslage ist sehr hart. Die starken russischen Angriffe haben kein Misserfolg herbeigeführt. Die russische Offensive wird unsere Front nicht erschüttern. Im weiteren Verlauf der Unterredung äußert der Erzherzog über die Meinungen, daß der Frieden nicht fern ist. Er habe keine bestimmten Gründe, dies zu sagen, meinte er, ich fühle es nur. Alles ist auf die Spitze gekommen. Andere Gründe werden noch einen großen Verlust machen, aber lange können sie es nicht mehr aushalten. Der Journalist fragte: Werden die beiden künftige Probleme sein? Werden die Balkan- und Dalmatiner für uns verloren sein? Darauf lautete der Erzherzog: Auch die Westfront werden wir nicht verlieren. (W. S.)

England vor der Lebensmittellieferung.

(Z. N.) Amsterdam, 30. Januar. Die Erklärung des Arbeitervorstandes Anderson, wonach die Regierung beschließen solle, die Lebensmittel in England zu rationieren, wird nach hier eingetroffenen Meldungen in Großbritannien vielfach kritisiert und mißbilligt. Es wird darauf hingewiesen, daß eine solche Rationierung leicht dahin führen könne, daß englische Vorkriegsbesitzer aufstehen und dadurch die Lage der ärmeren Bevölkerung erschweren würden. Nichtsdestoweniger sei es auch, daß das Land sich auf das Kommando vorbereite. Eine Entscheidung sei zwar noch nicht getroffen, doch seien bereits Lebensmittelkarten gedruckt, um erforderlichenfalls sofort Verwendung finden zu können.

Untergang eines U-Bootes.

(Z. N.) Kopenhagen, 30. Januar. In dem Untergang des U-Bootes meldet „Politiken“ aus Kopenhagen, daß der Kampf mit dem englischen Hilfskreuzer 40 Seemeilen vom Land entfernt stattgefunden hat. Die Mannschaft des U-Bootes war eilig bemüht, sich durch Schwimmen über Wasser zu halten. Als das U-Boot noch 10 Seemeilen entfernt war, kam das Fischerboot im letzten Augenblick zu Hilfe. Gleich darauf sank das U-Boot in die Tiefe. Kapitän und Mannschaften haben in Kopenhagen gute Aufnahmen gemacht und konnten sich Dank der treuesten Versorgung schnell erholen. Ihre Abreise wird baldigt erfolgen.

Ein englischer Zerstörer torpediert.

Berlin, 30. Januar. (Anteil.) Am 18. Januar hat ein englischer Unterseeboot im englischen Kanal einen englischen Zerstörer der „M-class“ durch Torpedoschlag versenkt. Der Obersee-Admiralstab der Marine.

Notwegens knapper Vorrat.

(W. S. W.) Christiania, 30. Januar. Zur Sicherung der Feuerungsstoffe im Winter für den Verbrauch in Haushaltungen und in der Industrie hat der Provinzialverwaltungsrat beim Stadtrat vorgeschlagen, Vorratshäuser zu zweimal wöchentlich öffnen zu lassen. Die Mischen sollen nur am Sonn- und Feiertagen geöffnet werden. Theater und Vergnügungshäuser werden nur an zwei Tagen der Woche mit Feuerung versorgt.

Die erkärmte Automobilleinfuhr.

(Z. N.) Kopenhagen, 30. Januar. Die „Politiken“ teilt mit, daß die Regierung die Bestimmungen über die Einfuhr von Automobilen aus dem Ausland eine beträchtliche Steigerung erfahren. Lugano, 30. Januar. Meldungen der italienischen Blätter zufolge, teilte der Generaldirektor der Eisenbahnen mit, daß Italien in Amerika 3000 Waggonen und 100 Lokomotiven bestellt, deren Anlieferung demnächst beginnen soll. 3000 weitere Waggonen und 50 Lokomotiven wurden in Italien bestellt, aber die Lieferung wurde verzögert werden, da die Industrie mit den Kriegsarbeiten überlastet ist. Mittelamerika habe man die Verbündeten am leichtesten Überlieferung von rollendem Bahnmateriale. (Berl. Tagbl.)

Stalen bestellt amerikanisches Eisenbahnmateriale.

Lugano, 30. Januar. Meldungen der italienischen Blätter zufolge, teilte der Generaldirektor der Eisenbahnen mit, daß Italien in Amerika 3000 Waggonen und 100 Lokomotiven bestellt, deren Anlieferung demnächst beginnen soll. 3000 weitere Waggonen und 50 Lokomotiven wurden in Italien bestellt, aber die Lieferung wurde verzögert werden, da die Industrie mit den Kriegsarbeiten überlastet ist. Mittelamerika habe man die Verbündeten am leichtesten Überlieferung von rollendem Bahnmateriale. (Berl. Tagbl.)

Der Verband preussischer Landtreibe an den Kaiser.

Berlin, 30. Januar. Der Verband der preussischen Landtreibe hat an den Kaiser folgendes Telegramm geschickt: „Seiner Majestät inbetreff des Verbandes der preussischen Landtreibe allenuntertänigste Bitte: Die Mehrzahl der preussischen Bevölkerung und in ihr alle schaffenden Kräfte, und alle Landestriebe wünschen, mehr der Verband sich baldmöglichst aller Angelegenheiten mit dem Kaiser. Je höher der Stand und je höher die Zahl, desto höher der Mut und desto höher die Treue. Ein Majestät Führung in der Schicksalslande des Vaterlandes in aller Freuenkreuzung unermüdet folgen, ist der Verband mit dem ganzen Volksworte in der höchsten Erwartung, daß der Kaiser in der nächsten Zeit die Landtreibe mit ihm eine geliebte und glänzende Zukunft des deutschen Volkes unter Eurer Majestät folgen wird.“

Die Londoner Flottenkonferenz.

Paris, 30. Januar. Die italienischen „Antoniotti Corfi“ und „Narajoso“ sind aus London in Paris eingetroffen. Sie hatten in London der Marinekommission beigewohnt. Corfi gab seiner lebhaften Bemerkung über die Ergebnisse dieser Konferenz Ausdruck. Die Aktion zur See werde betrieben der Alliierten namentlich bedeutend intensiver betrieben werden. Die Maßnahmen, die geplant seien, die Handelsflotte gegen U-Boote zu schützen, seien in voller Ueberreife im Gange. Der Admiral sagte auch, die Alliierten Englands, Frankreichs und Italiens erwarten mit Vertrauen das entscheidende Zusammenreffen mit dem Feinde.

Österreichisch-ungarische Zukunftspolitik.

(Z. N.) Budapest, 30. Januar. Ein Mitarbeiter des „Pesti Hírlap“ hat eine Unterredung mit dem österreichischen Exminister und Führer der christlich-sozialen Partei Adalbert Weismann, der sich über mehrere politische Fragen bemerkenswert äußerte. Die Beziehungen Österreichs und Ungarns zueinander werden, sagte Weismann, nach dem Weltkrieg unerschütterlich bleiben. Politische Änderungen können erfolgen, aber in großen Ausmaß bleibt der Status quo unverändert. Aber haben beide Länder schwierigere Aufgaben der Nationalitätenfrage zu lösen, die sich nicht durch die politische Situation lösen lassen, die sich nicht durch die Nationalitätenfrage lösen lassen, die sich nicht durch die politische Situation lösen lassen.

Griechenland unter der Blockade.

Lugano, 30. Januar. Angesichts der zunehmenden Not und Erregung des griechischen Volkes erließen die Behörden der Entente eine Erklärung, daß die Aufhebung der Blockade von dem Kommandanten der Entente-Flotte im Mittelmeer abhänge, der nach Griechenland befähigt haben sollte, daß der Abtransport der griechischen Truppen und des Materials vollzogen und auch die Erfüllung der übrigen Verbindungen des Ultimatum garantiert werde. Diese Erklärung rief unter der Bevölkerung neue schwere Besorgnisse hervor. (Berl. Tagbl.)

England vor der Zwanzigstelne.

Saga, 30. Januar. Das Mitglied des englischen Ministeriums, Lord Souda, sagte in einer Rede vor dem Parlament für die englische Anleihe, daß nach seiner Meinung die Regierung vollkommen im Recht wäre, wenn sie den Dienstwagen nicht nur auf Männer im militärisch-pflichtigen Alter, sondern auch auf den ganzen Reichthum und Besitz des Landes anwende. Aber im Augenblick habe er dies noch nicht für notwendig. Man könne auch noch nicht von einem Erfolg der Anleihe sprechen; es seien zwar große Summen gezeichnet worden, aber das Gesamtresultat hänge mehr von den vielen kleinen Zeichnungen ab als von den großen Klassen und Ständen des Landes. (W. S.)

Spanische Friedensbetrübungen.

Saga, 30. Januar. (Eigenes Drahtmeldebüro.) Der spanischen Zeitung zufolge, erhielt die Barriere Magdeburg des „Don Josef Gerals“ aus Madrid. Die Reden des Grafen Romanones und Dato, welche auf die wichtige Rolle Spaniens bei der Vorbereitung des

Spanische Friedensbetrübungen.

Saga, 30. Januar. (Eigenes Drahtmeldebüro.) Der spanischen Zeitung zufolge, erhielt die Barriere Magdeburg des „Don Josef Gerals“ aus Madrid. Die Reden des Grafen Romanones und Dato, welche auf die wichtige Rolle Spaniens bei der Vorbereitung des

